

**Gemüsebau.**

Die Rathauskorrespondenz teilt mit: Am 27. d. sind neuerlich Gründe im 16., 19. und 21. Bezirk bebaut Vergebung in Teilstücken zum Anbau von Gemüse, insbesondere von Erdäpfeln, ausgeschrieben worden. Bewerber haben die bei den magistratischen Bezirksämtern und in der Magistratsabteilung III erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen und unterfertigt bis längstens 5. April in der Magistratsabteilung III, 1. Bezirk, Neues Rathaus, 5. Stiege, 2. Stock (Bureau des Magistratsrates Dr. Ehrenberg), zu überreichen. Auch Gründe in anderen Bezirken können noch vergeben werden, worüber Auskünfte in der oberwähnten Magistratsabteilung erteilt werden. Es besteht auch die Absicht, größere Grundstücke, nament-

lich im 21. Bezirk, unentgeltlich an Bewerber zum Anbau von Erdäpfeln, allenfalls von Safer, zu überlassen, wenn diese sich verpflichten, die Ernte der Gemeinde Wien auf Verlangen um einen schon jetzt zu vereinbarenden Preis zu überlassen. Es dürfte jene Bevölkerungskreise, die sich in diesen jäheren Zeiten mit dem Gemüseanbau beschäftigen, interessieren zu erfahren, daß im 13., 16., 17., 18. und 21. Bezirk Beratungsstellen geschaffen wurden, die in allen Anbaufragen Auskünfte erteilen und auch die Abhaltung von Vorträgen veranlassen. Die bezügliche Auskünfte werden in den Bezirkskanzleien erteilt. In der Gartenbauerschule für Frauen, 19. Bezirk, Raasgrabengasse Nr. 19, werden jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr vormittags Übungen in Gemüsebau unentgeltlich für jedermann abgehalten. Auch die Stadtgartendirektion, 3. Bezirk, Seumarkt Nr. 2, erteilt Auskünfte in allen den Gemüsebau betreffenden Angelegenheiten. Ferner wird auf das von der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien herausgegebene Flugblatt verwiesen, in dem jene Gemüsearten angeführt sind, die zufolge ihres Nährwertes, milderer Ansprüche an den Boden, Frühreife und Haltbarkeit einen Ertrag der Brotfrüchte darstellen. Es muß in diesem Zusammenhang auf die unbedingte Notwendigkeit hingewiesen werden, daß alle jene, die sich bisher mit Gemüsebau nicht beschäftigt haben, vor Beginn der Bodenarbeiten fachmännischen Rat einholen. Dies ist um so wichtiger, als mit dem kostbaren Saatgut jeder Art gespart werden muß. Manche Gemüsesamen sind nur in beschränktem Ausmaß erhältlich; es kaufe daher jeder nur soviel, als mit Rücksicht auf die Größe der zu bebauenden Fläche unbedingt benötigt wird. Im Laufe der nächsten Zeit wird eine Abgabe von Gemüsesetzlingen in beschränktem Umfang im städtischen Reiserbeergarten in Kagran an der Wagramerstraße nächst dem Betriebsbahnhofe erfolgen.